

# Pfoserer Zeitung.

**Das Abonnemant**  
auf dies mit Ausnahme der  
Sonntage täglich erscheinende  
Blatt beträgt vierteljährlich  
für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr.,  
für ganz Preußen 1 Thlr.  
24 Sgr.  
**Bestellungen**  
nehmen alle Postanstalten des  
In- und Auslandes an.

**Inserate**  
(14 Sgr. für die fünfgepal-  
tene Zeile oder deren Raum;  
Reklamen verhältnißmäßig  
höher) sind an die Expedi-  
tion zu richten und werden  
für die an demselben Tage er-  
scheinende Nummer nur bis  
10 Uhr Vormittags an-  
genommen.

## Amtliches.

Berlin, 2. Dez. Se. K. H. der Prinz-Regent haben am 26. v. Mts., Mittags, in Allerhöchstem Palais dem K. portugiesischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Vicomte von Nobredo, eine Privataudienz zu ertheilen und aus seinen Händen ein Schreiben entgegenzunehmen geruht, wodurch derselbe von dem Posten, den er bisher am hiesigen K. Hofe bekleidete, abberufen wird. Demnächst empfangen Se. K. Hoheit in einer Privataudienz den bisherigen Geschäftsträger der hohen ottomanischen Porte, Ari starchi-Bey, welcher die Ehre hatte, Allerhöchstenjenseits ein Schreiben seines Souveräns zu überreichen, wodurch er zum Ministerresidenten beim hiesigen K. Hofe ernannt wird.

Se. K. H. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigt geruht: Dem Kommerzienrath Huesser zu Gupen den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Oberst-Lieutenant a. D. von Freyhold zu Danzig, dem Deponomen Genst Wolff zu Frankenstein und dem Schullehrer, Organisten und Küster Scholz zu Jabel, im Kreise Frankenstein, den Rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Sergeanten Bugstein a. n. in 20. Infanterie-Regiment, und dem Schuhmacher Joseph Dierich zu Frankenstein die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; den Kreisphysikus Dr. Kessler zu Posen zum Regierungsrath und Medicinalrath bei der K. Regierung zu Köslin zu ernennen; und dem praktischen Arzte Dr. Leonhard zu Mühlheim an der Ruhr den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen; auch dem General-Direktor der K. Museen, Dr. von Döberis zu Berlin, die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Kaiser von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens erster Klasse zu ertheilen.

Nr. 285 des „St. Anz.“ enthält Seitens des K. Ministeriums der landwirthschaftl. Angelegenheiten einen Bescheid vom 21. Nov. 1859, betr. die Einwirkung der Polizeibehörde auf die Verhütung der Vorfluth nicht nur im Interesse der Badeskultur, sondern auch für rein gewerbliche Zwecke.

## CH Posen, 2. Dezember.

Die Friedensverträge von Zürich deren Wortlaut jetzt in die Oeffentlichkeit gelangt ist, konnten uns allerdings nichts wesentlich Neues bringen. Der Hauptinhalt derselben war schon durch die Präliminarien von Villafranca vorgezeichnet, und die jüngst von uns besprochene Depesche des Grafen Walewski hatte ziemlich vollständig Aufschluß darüber gegeben, in welchem Sinne bei Entscheidung einiger noch streitigen Fragen von Seiten der Diplomatie durch Auslegung oder Ergänzung verfahren worden war. Es bleibt uns daher keine andere Aufgabe, als einzelne Punkte, welche bisher im Halb Dunkel geblieben waren, durch Hinweisung auf die vorliegenden Aktenstücke in ein helleres Licht zu setzen.

Unter den wichtigeren Bedingungen, welche die Abtretung der Lombardie an den König von Sardinien begleitet, ist hervorzuheben, daß den religiösen Körperschaften des lombardischen Gebietes jedenfalls das Recht zugesichert ist, mit voller Freiheit über ihren beweglichen und unbeweglichen Besitz zu verfügen, falls die Gesetzgebung des Landes, dem sie in Zukunft angehören werden, das Fortbestehen ihrer Niederlassungen nicht gestatten sollte. Die sardinische Gesetzgebung hat sich bekanntlich gerade deshalb das Mißfallen des heiligen Stuhles zugezogen, weil sie nicht allein die Wirksamkeit kirchlicher Genossenschaften unter die strenge Oberaufsicht der Staatsbehörden stellt, sondern auch durch Beschränkung des geistlichen Besitzthums die materiellen Machtmittel der Kirche stark verkürzt. Oestreich hat also in diesem Falle die Interessen der katholischen Kongregationen zu vertreten gehabt, während vielleicht die piemontesische Regierung darauf gerechnet hatte, für manche Opfer des Krieges und des Friedens aus dem Vermögen der Geistlichkeit Entschädigung zu holen. Nichts ist daher glaublicher, als daß diese Frage, wie versichert wird, zu sehr lebhaftem Streit Anlaß gegeben hat und daß sie endlich vom Kaiser Napoleon, welcher so gern als Schutzherr der katholischen Kirche aufzutreten pflegt, im Sinne der östreichischen Auffassung entschieden worden ist.

Von großer Wichtigkeit sind die Geldverpflichtungen, welche Sardinien gegen Frankreich zu übernehmen hat. Dieselben zerfallen in zwei Gattungen. Zunächst hat Frankreich es übernommen, für Rechnung Sardiniens 40 Millionen Gulden Konventionsmünze an Oestreich zu zahlen, welche gewissermaßen eine Entschädigung für die Abtretung der Lombardie bilden, obgleich sie in den Verträgen nur als der auf das lombardische Gebiet fallende Antheil des Nationalanlehens vom Jahre 1854 figuriren. Die Rückzahlung dieser Summe von Seiten Sardiniens an Frankreich erfolgt in sardinischen fünfprozentigen Schuldverschreibungen für eine Summe von 100 Millionen Franken, und zwar so, daß Frankreich die sardinischen Papiere zu dem Mittelkurse der Pariser Börse vom 29. October d. J. annimmt. Eine zweite Zahlung Sardiniens an Frankreich ist nach dem Wortlaut der vorliegenden Aktenstücke dazu bestimmt, die Lasten zu erleichtern, welche die französische Regierung sich bei Gelegenheit des letzten Krieges auferlegt hat. Es handelt sich hier um eine Summe von 60 Mill. Franken, als deren Äquivalent eine Rente von drei Millionen in das große Buch der sardinischen Staatsschuld eingetragen werden soll; die darüber ausgefertigten Schuldverschreibungen nimmt die französische Regierung zum Parifur an.

Wir erfahren also hierdurch, daß Napoleon seinen Kampf für die „Idee“ der Befreiung Italiens nicht so ganz unentgeltlich geführt haben will, obwohl nicht zu leugnen ist, daß die Summe von 60 Millionen Franken nur einen Bruchtheil der von Frankreich aufgewendeten Kriegskosten darstellt. Wenn es aber bei unserm westlichen Nachbar sprüchwörtliche Redensart geworden, daß Frankreich unter allen Verhältnissen reich genug ist, um seinen Ruhm zu bezahlen, so hätte es wohl dem Selbstgefühl, mit welchem die Napoleonische Politik auftritt, noch mehr entsprochen, die Begeisterung für die „Idee“ ohne die Beimißung einer Geldforderung erscheinen zu lassen. Uebrigens ist darauf zu achten, daß Frankreich für seine Schuldforderung an Sardinien in den offenen Verträgen zwar kein anderes Unterpand verlangt, als sardinische Staatsschuldverschreibungen, daß aber auch schon hierdurch ein Verhältniß gegeben

ist, welches den Turiner Hof in eine fortdauernde Abhängigkeit von seinem mächtigen Bundesgenossen verlegt. Denn abgesehen von den Maafregeln, welche etwa eine säumige Zinszahlung nach sich ziehen könnte, bleibt es immer fraglich, in welcher Art schließlich eine Amortisation der Schuld herbeigeführt werden soll, und es ist keineswegs undenkbar, daß bei früherer oder späterer Veranlassung Piemont sich gedrängt finden kann, eine Ablösung der Schuld durch Gebietsabtretungen zu bieten.

Im Großen und Ganzen kann uns der Wortlaut der Verträge nur in der Ueberzeugung bestärken, die wir schon früher ausgesprochen haben, daß die Züricher Vereinbarungen nur eine Waffenruhe, nicht aber einen dauernden Frieden zwischen den theilnehmenden Mächten besiegelt haben. Piemont hat in kurzer Frist zu große Erfolge errungen, als daß es nicht mit stärkerem Einsatze nach erhöhtem Gewinne streben sollte. Oestreich kann, so lange es noch einen Fuß breit Boden in Italien besitzt und behalten will, die Vergrößerungslust des Nachbarn nicht ruhig gewähren lassen. Endlich aber Napoleon hat zu viel korrisches Blut in den Adern, als daß sein Protektorat über Italien für die Dauer einen platonischen Charakter bewahren könnte. Da liegt tausendfältiger Stoff zu Reibungen und Konflikten, welchen der Züricher Friede nicht beistehen konnte. Ob der Kongreß glücklicher sein wird?

## Deutschland.

**Preußen.** (Berlin, 1. Dezember. [Vom Hofe; Dr. Skalley; Dr. Wichern; Jagden; Spiritus-Export.] Auf das Befinden des Königs scheint das jetzt eingetretene regnerische, unfreundliche Wetter nicht ohne Einfluß zu sein. Wie ich erfahre, ist das Fußleiden noch keineswegs gehoben und wird der hohe Patient dadurch gezwungen, noch immer das Bett und Zimmer zu hüten. Auch die Königin verläßt Sanssouci nur selten, und es geschieht bloß auf kurze Zeit. Die Frau Fürstin von Liegnitz, welche noch immer in Potsdam wohnt, befindet sich täglich in der Gesellschaft der Königin und scheint aus diesem Grunde auch ihren Aufenthalt in Potsdam zu verlängern. Von der Reise unserer Majestät nach England hört man natürlich jetzt nichts; augenblicklich sind wegen des leidenden Zustandes des Königs alle Vorbereitungen sistirt. — Der Prinz-Regent arbeitete heute Vormittag länger als eine Stunde mit dem Fürsten von Hohenzollern und dem General v. Manteuffel. Als der Fürst das Palais verließ, begab er sich in das Kriegsministerium. Wie es heißt, wird der Fürst die interimistische Leitung desselben nicht mehr lange führen, da die Ernennung des neuen Kriegsministers schon in Kurzem erfolgen soll. Mittags empfing der Prinz-Regent den Minister v. Auerswald, der von seiner Reise nach Königsberg wieder hierher zurückgekehrt ist. Die Besichtigung des Staatstelegraphen ist heute ebenfalls unterblieben; der Prinz-Regent ließ ablagen, weil die erwähnte Konferenz im Handelsministerium sich in die Länge zog, und er nicht haben wollte, daß die Verhandlung eine Unterbrechung erleide. Zu dem Diner, das nach der Berathung stattfand, hatte der Handelsminister auch die Räte, welche an der Konferenz theilgenommen, eingeladen.

Der Ministerialdirektor Dr. Skalley ist, wie ich höre, durch seine fortdauernde Kränklichkeit und durch sein hohes Alter veranlaßt worden, seine Pensionierung nachzudenken und soll dieses Gesuch bereits genehmigt sein. Morgen übernimmt der Direktor des Oberbergamts zu Bonn, Berghauptmann Dr. v. Dechen die interimistische Leitung der Abtheilung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen und dürfte derselbe wohl auch zum Nachfolger des Dr. Skalley ausersehen sein. — Dr. Wichern ist aus Hamburg wieder eingetroffen und wird nunmehr einen dauernden Aufenthalt in Berlin nehmen. Hiernach scheint das Gerücht ungegründet, daß Dr. W. Lust haben solle, seine hiesige Stellung aufzugeben und gänzlich wieder nach Hamburg überzusiedeln. — Die Jagden in den braunschweigischen Forsten werden in den ersten Tagen der nächsten Woche ihren Anfang nehmen und hat der Herzog zu denselben viele hohe Herrschaften eingeladen, zu deren Aufnahme das schöne Jagdschloß Blankenburg bereits eingerichtet ist. Daß auch unsere Prinzen dazu eingeladen sind, wissen Sie bereits; der Herzog hat aber diese Einladung nochmals durch seinen Jagdmeister v. Weltheim wiederholen lassen, indeß ist zur Stunde noch unbestimmt, ob auch der Prinz-Regent nach Blankenburg gehen wird. — Seit einiger Zeit gehen kolossale Transporte von Spiritus nach Frankreich. Meist wird zur Verladung der Weg über Bremen und Havre gewählt, doch geht auch viel Spiritus über Hamburg dorthin ab. Eine hiesige Spritfabrik hat in diesen Tagen eine Lieferung von 60,000 Zentnern. Dieselben sollen per Eisenbahn bis Bremen geschafft werden. Der direkte Transport auf der Bahn kommt den Lieferanten zu theuer zu stehen.

[Geldsendungen nach Rußland.] Das Generalpostamt hat unterm 25. d. M. folgende Bekanntmachung erlassen: Nach einer Mittheilung der kais. russischen Oberpostbehörde ist eine einfache Verpackung der mit der Post nach Rußland zu befördernden Sendungen von barem Gelde nicht genügend; es ist vielmehr mit Rücksicht auf die Weite des Transports zur Sicherung des Inhalts erforderlich, daß dergleichen Geldsendungen doppelt, und zwar zuerst in Leinwand, und dann nochmals fest und dauerhaft in Leder verpackt werden. Zur Verpackung größerer Summen müssen starke, genügend gereifte und wohl verwahrte Fässer verwendet werden. Während der nassen Jahreszeit und der alsdann gewöhnlich schlechten Beschaffenheit der Poststraßen in Rußland empfiehlt es sich, die Fässer noch mit einer Emballage von starkem Segeltuch oder Leder zu versehen.

[Statistik der preussischen Justizverwaltung.] Die neuesten Nummern der Mittheilungen des statistischen Büreaus in Berlin bringen eine allgemeine Uebersicht der Justizverwaltung im preussischen Staate während der 5 Jahre 1853 bis 1857. Darnach sind bei den Gerichten erster Instanz in den sämtlichen Provinzen des preussischen Staates, mit Ausnahme des Departements des Appellationsgerichtshofes zu Köln, in der gedachten Zeit durchschnittlich a. Prozesse zur Verhandlung gekommen: 662,550 d. h. Ein Prozeß auf 21,8 Einw., davon wurden beendet 511,230, blieben unbenndigt: 151,320. Von 100 Prozessen sind also 77,11 beendet, 22,89 unbenndigt geblieben. b. Untersuchungen sind: 521,586 anhängig gewesen, d. h. Eine Untersuchung auf 27,1 Einw. Davon sind beendet: 465,012, unbenndigt geblieben: 56,574. Von 100 anhängig gewesenen Untersuchungen sind daher beendet: 89,15, unbenndigt geblieben: 10,85. Von den durchschnittlichen 662,550 anhängig gewesenen Zivilprozessen waren 406,657 oder 61,38 Bagateltsachen, 46,468 oder 7,01 Prozent Injurienfachen, 44,585 oder 6,73 sofort zur mündlichen Verhandlung verwiesene, 124,065 oder 18,73 andere gewöhnliche Kontrakt-, Liquidations- und Prioritäts-Sachen waren 6139 oder 0,92 Proz., Substantionen: 21,071 oder 3,18 Proz., Ehefachen 6103 oder 0,92 Proz., andere besondere Prozesse 7378 oder 1,11 Proz., endlich gewöhnliche Prozesse nach der Allg. Gerichtsordnung 84 oder 0,01 Proz. Die Zahl der Mandate, gegen welche keine Einwendungen gemacht sind, beträgt a) in Mandatsprozessen (Tit. 1 der Verordnung vom 1. Juni 1833): 63,506, b) in Bagateltsachen (Verordn. v. 21. Juli 1846 und 21. Juli 1849): 525,865, in Summa: 589,371. Von den anderen gewöhnlichen (124,065) Prozessen sind 50,662 (40,76 Proz.) zur mündlichen Verhandlung gekommen. Untersuchungen sind jährlich im Durchschnitt anhängig gewesen und zwar a) wegen der zur Kompetenz der Schwurgerichte gehörigen Verbrechen und Vergehen 5640 oder 1,08 Proz.; b) wegen der zur Kompetenz der kollegialischen Gerichtsabtheilungen gehörigen Verbrechen und Vergehen: 1) wegen Verbrechen 7917 oder 1,22 Proz., 2) wegen Vergehen: 95,910 oder 18,40 Proz., in Summa: 103,827 oder 19,62 Proz.; c) wegen der zur Kompetenz der Einzelrichter gehörigen Verbrechen und Vergehen: 1) Verbrechen: 7677 oder 1,47 Proz., 2) Vergehen: 74,180 oder 14,21 Proz., in Summa: 81,857 oder 15,08 Proz.; d) wegen Diebstahl von Holz und anderen Waldprodukten in dem durch das Holzdiebstahlsgezeig vorgezeichneten Verfahren: 330,238 oder 63,32 Proz. Von Vormundschaften und Kuratelen sind jährlich im Durchschnitt zur Verhandlung gekommen: 932,804, d. h. 42,30 Proz. mehr, als die Summe aller Zivilprozesse. Auf 15,5 Menschen kam eine Vormundschaft, oder wenn man die Familie zu 5 Personen annimmt, auf je 3 Familien etwa eine Vormundschaft und Kuratel. Nachlageregulirungen außer den vormundtschaftlichen sind jährlich im Durchschnitt 28,582 anhängig gewesen; das sind 30,64 Proz. der Vormundschaften. Hypothekentosen waren Ende 1853 angelegt: 2,107,885, neu angelegt sind in den 4 Jahren 1855/7: 179,538, überhaupt: 2,287,423. Dagegen sind geschlossen: 38,319, bleiben: 2,249,104. Endlich Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit sind jährlich durchschnittlich: 295,827 vorgekommen. Bei sämtlichen Appellationsgerichten, mit Ausschluß des zu Köln, sind durchschnittlich jährlich: 27,669 Prozesse in zweiter Instanz, d. h. 4,3 Proz. sämtlicher (635,256) verhandelt. Davon sind 21,224 oder 76,35 Proz. beendet. Untersuchungen waren: 15,762, d. i. 3,02 Proz. aller Untersuchungen erster Instanz; davon wurden beendet durchschnittlich: 14,053 oder 89,16 Proz. Von den Prozessen waren: 6678 oder 1,64 Proz. Bagateltsachen, 2825 oder 6,99 Proz. Injurienfachen, 423 oder 0,92 Proz., zur mündlichen Verhandlung verwiesene: 17,229 oder 13,99 Proz. andere Prozefachen, 489 oder 8,01 Proz. Ehefachen, 25 oder 0,34 Proz. andere Prozesarten. Von den Untersuchungen gehörten: 12,814 oder 12,22 Proz. zur Kompetenz kollegialischer Gerichtsabtheilungen, 2648 oder 3,24 Proz. betrafen die durch Einzelrichter verhandelte Strafsachen. Wegen Diebstahls an Holz und Waldprodukten waren 300 Untersuchungen anhängig. Außerdem sind bei den Appellationsgerichten durchschnittlich: 990 Lehn-, 293 Fideikommiss-, 291 Stiftungsachen und 25 Prozesse früherer Reichsunmittelbaren nach der Verordnung vom 12. Nov. 1855 in erster Instanz verhandelt, 44,768 Termine abgehalten und 522,273 Journalnummern bearbeitet worden.

Essen, 29. Nov. [Loge einweihung.] Vorgestern fand hier selbst die feierliche Einweihung der hier neu gegründeten Loge statt, welche den Namen „Alfred zur Linde“ erhielt. Es waren über 200 Maurer gegenwärtig, darunter Logenmitglieder aus Bochum, Dortmund, Hamm, Münster, Mühlheim a. d. R., Duisburg, Düsseldorf, Wesel, München-Gladbach, Krefeld etc. Das Innere der Loge ist mit schönen Wandmalereien von der Hand eines Malers in Düsseldorf geschmückt. Der Name der Loge deutet auf das frühere „kranke Bäumchen“, die nun ganz verschmundene uralte Linde bei Rellinghausen hin, unter welcher der heilige Alfred begraben sein soll, der bekanntlich in hiesiger Gegend im neunten Jahrhundert das Christenthum predigte und den Boden kultivirte.

Zülich, 30. November. [Die Festungen Zülich und Silberberg.] Vor einigen Tagen traf hier die Nachricht ein, daß nach einer Allerhöchsten Kabinettsordre die Festungen Zülich und Silberberg in Schlesien aufhören sollen, besetzte Plätze zu sein. (K. Z.)

Kolberg, 30. Novbr. [Gerichtliches Erkenntniß.] Gegen den „Offenen Brief“ der Gesellschaft der Vaterlandsfreunde zu London an den Ausschuf des Vereins der deutschen Nationalpartei zu Frankfurt a. M., unterzeichnet: „die Gesellschaft der Vaterlandsfreunde in London“, ist durch das Erkenntniß des hiesigen Kreisgerichts vom 18. d. M. wegen Verletzung der Strafbestimmungen der §§. 61 Nr. 2, 75, 77 und 101 des Strafgesetzbuches, auf Vernichtung erkannt worden. Der „Offene Brief“ war hier mittelst Kuverts aus London an einen Gewerbetreibenden eingegangen und von diesem an die Polizeibehörde abgeliefert. (Dr. Z.)

Aus der Grafschaft Mark, 30. Nov. [Die Regulative.] Hier ist man, trotz ungünstiger Anzeichen, noch immer der Ueberzeugung, daß dem jetzigen Ministerium die überwiegend übeln Wirkungen der Regulative noch lange verborgen bleiben können. Hier in der Mark wenigstens wissen wir uns mit den Regulativen nicht zu behelfen. Vielfach mit den Lehrern und Schulen vermöge amtlicher Stellung in Berührung kommend, kann ich in Wahrheit behaupten und beweisen, daß die nach den Regulativen ausgebildeten Lehrer häufig nicht einmal den einfachsten Brief oder Aufsatz orthographisch niederzuschreiben oder stilistisch klar abzufassen vermögen. Mit dem Wissen im Rechnen und in den sogenannten Realien sieht es nicht besser aus. Hier in der Mark existiren selbst auf den Dörfern, fast nur mehrklassige Schulen; aber dahin passen die neuen Lehrer meistens nur an den unteren Klassen, weil in den oberen Klassen die Ziele nur einmal durch die Natur ihrer Einrichtung, trotz den Regulativen, weiter gediehen sind. In dieser









Pommersche Gänsebrust, Schlackwurst, Wiener Würste und Rouladen sind von heute ab stets zu haben beim Restaurateur L. Cassel.

Von heute ab verkauft Unterzeichneter das Pfund Fleischwurst 4 Sgr., das Pfund Leberwurst 5 Sgr., 2 Pfund frischen Speck 5 Sgr., ausgelassenes Schmalz 7 Sgr. 6 Pf.

Kirchen-Nachrichten für Posen. Es werden predigen: Gv. Kreuzkirche. Sonntag, 4. Dez., Vorm.: Herr Oberprediger Klette.

Meine Winter-Regelbahn empfehle ich den geehrten Kegelschiebern. Jean Lambert.

Rt. bez. u. Br., p. Dez.-Jan. 23 1/2 a 23 1/2 Rt. bez. u. Br., p. Jan.-Febr. 24 1/2 Rt. Dr., p. Frühjahr 25 Rt. bez.

Kummerfeldsche Seife, à Stück 5 Sgr., enthält die nämlichen wirksamen Bestandtheile, wie das berühmte Kummerfeldsche Waschwasser, und hat sich gegen Finnen, Sommersprossen und dergleichen Hautübel vielfach bewährt.

4000 Thaler, 1. Hypothek, auf einem ländlichen Grundstücke von c. 30.000 Thln. Werth, sind zu veräußern;

Ein Wirtschaftspräsident mit 500 Thlr.; ein Outsichtsperson mit 300 Thlr., und ein junger Verwalter mit 100 Thlr.

Stadtheater in Posen. Freitag, zum erstenmale: Der Troubadour. Große Oper in 4 Akten von Verdi.

Posener Marktbericht vom 2. Dezbr. von bis

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc. Columns include item name, quantity, and price.

Stettin, 1. Dez. Wetter: regnet; Morgens Schneefall. Wind: NW. Temperatur: + 10° R.

Wetter: Regen und Schneefall. Wind: NW. Temperatur: + 10° R. Weizen, loco p. 85 Pf. weißer Poln. 66 Rt.

Sapientplatz Nr. 3 ist eine möbl. Stube nebst Schlafkabinett sofort zu vermieten.

Ein junger verheirateter, militärfreier, mit den besten Zeugnissen versehen, in allen Branchen der Gärtnerei erfahrener Kunstgärtner

Garnisonkirche. Sonntag, 4. Dez. Vorm.: (Abendmahl): Herr Divisionsprediger Vork.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen. Geschäfts-Versammlung vom 2. Dezbr. 1859.

Table with financial data for the Kaufmännische Vereinigung, including interest rates and bond prices.

Breslau, 1. Dezbr. Wetter: Regen und Schneefall, früh + 2°.

Wetter: Regen und Schneefall, früh + 2°. Weizen 65-70-75 Sgr., gelber 57-63-69-71 Sgr.

Berlinerstr. 29 sind 2 möbl. Stuben z. verm.

Suchen Unterkommen: 1. ein sehr tüchtiger Amtsbote, 2. ein im Polizeifache bewandertes Schreiben.

Stadtheater in Posen. Freitag, zum erstenmale: Der Troubadour.

Produkten-Börse. Berlin, 1. Dez. Wind: West. Barometer: 27°.

Weizen loco 52 a 68 Rt. nach Qualität. Roggen, loco 47 a 47 1/2 Rt. gef. nach Qual.

Wollberichte. Breslau, 30. Nov. Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft

Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft wiederum recht lebhaft und erreichten die Verkäufe

Unterzeichneter, welcher schon 2 Jahre seit seiner Seminarzeit als selbständiger Lehrer amtiert,

Ein kleiner zoddlicher schwarzer Hund, mit dem Namen Debiga, unter dem Rinn, Brust, so wie

Stadtheater in Posen. Freitag, zum 8. Male: Die Maschinenbauer.

Wasserstand der Warthe: Ist heute nicht gemeldet.

Produkten-Börse. Berlin, 1. Dez. Wind: West. Barometer: 27°.

Weizen loco 52 a 68 Rt. nach Qualität. Roggen, loco 47 a 47 1/2 Rt. gef. nach Qual.

Wollberichte. Breslau, 30. Nov. Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft

Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft wiederum recht lebhaft und erreichten die Verkäufe

Bekanntmachung. Von der königlichen Regierung beauftragt, haben wir die nach §. 10 des

Ein kleiner zoddlicher schwarzer Hund, mit dem Namen Debiga, unter dem Rinn, Brust, so wie

Stadtheater in Posen. Freitag, zum 8. Male: Die Maschinenbauer.

Produkten-Börse. Berlin, 1. Dez. Wind: West. Barometer: 27°.

Weizen loco 52 a 68 Rt. nach Qualität. Roggen, loco 47 a 47 1/2 Rt. gef. nach Qual.

Wollberichte. Breslau, 30. Nov. Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft

Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft wiederum recht lebhaft und erreichten die Verkäufe

Bitte. Bei dem herannahenden Weihnachtsfest wenden wir uns vertrauensvoll an die Wohlthäter

Auswärtige Familien-Nachrichten. Verlobungen. Berlin: Fr. Anna v. Rüfter mit Hauptm. E. v. Gravenitz;

Schützenhaus. Der auf morgen, Sonnabend den 3. d. veranstaltete Subscriptions-Bürgerball

Produkten-Börse. Berlin, 1. Dez. Wind: West. Barometer: 27°.

Weizen loco 52 a 68 Rt. nach Qualität. Roggen, loco 47 a 47 1/2 Rt. gef. nach Qual.

Wollberichte. Breslau, 30. Nov. Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft

Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft wiederum recht lebhaft und erreichten die Verkäufe

Familien-Nachrichten. Eine geliebte Frau Amalie geb. Rudolph ist heute früh von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden.

Verlobungen. Berlin: Fr. Anna v. Rüfter mit Hauptm. E. v. Gravenitz;

Schützenhaus. Der auf morgen, Sonnabend den 3. d. veranstaltete Subscriptions-Bürgerball

Produkten-Börse. Berlin, 1. Dez. Wind: West. Barometer: 27°.

Weizen loco 52 a 68 Rt. nach Qualität. Roggen, loco 47 a 47 1/2 Rt. gef. nach Qual.

Wollberichte. Breslau, 30. Nov. Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft

Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft wiederum recht lebhaft und erreichten die Verkäufe

Fonds- u. Aktien-Börse. Berlin, 1. Dezember 1859.

Verlobungen. Berlin: Fr. Anna v. Rüfter mit Hauptm. E. v. Gravenitz;

Schützenhaus. Der auf morgen, Sonnabend den 3. d. veranstaltete Subscriptions-Bürgerball

Produkten-Börse. Berlin, 1. Dez. Wind: West. Barometer: 27°.

Weizen loco 52 a 68 Rt. nach Qualität. Roggen, loco 47 a 47 1/2 Rt. gef. nach Qual.

Wollberichte. Breslau, 30. Nov. Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft

Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft wiederum recht lebhaft und erreichten die Verkäufe

Fonds- u. Aktien-Börse. Berlin, 1. Dezember 1859.

Verlobungen. Berlin: Fr. Anna v. Rüfter mit Hauptm. E. v. Gravenitz;

Schützenhaus. Der auf morgen, Sonnabend den 3. d. veranstaltete Subscriptions-Bürgerball

Produkten-Börse. Berlin, 1. Dez. Wind: West. Barometer: 27°.

Weizen loco 52 a 68 Rt. nach Qualität. Roggen, loco 47 a 47 1/2 Rt. gef. nach Qual.

Wollberichte. Breslau, 30. Nov. Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft

Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft wiederum recht lebhaft und erreichten die Verkäufe

Fonds- u. Aktien-Börse. Berlin, 1. Dezember 1859.

Verlobungen. Berlin: Fr. Anna v. Rüfter mit Hauptm. E. v. Gravenitz;

Schützenhaus. Der auf morgen, Sonnabend den 3. d. veranstaltete Subscriptions-Bürgerball

Produkten-Börse. Berlin, 1. Dez. Wind: West. Barometer: 27°.

Weizen loco 52 a 68 Rt. nach Qualität. Roggen, loco 47 a 47 1/2 Rt. gef. nach Qual.

Wollberichte. Breslau, 30. Nov. Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft

Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft wiederum recht lebhaft und erreichten die Verkäufe

Fonds- u. Aktien-Börse. Berlin, 1. Dezember 1859.

Verlobungen. Berlin: Fr. Anna v. Rüfter mit Hauptm. E. v. Gravenitz;

Schützenhaus. Der auf morgen, Sonnabend den 3. d. veranstaltete Subscriptions-Bürgerball

Produkten-Börse. Berlin, 1. Dez. Wind: West. Barometer: 27°.

Weizen loco 52 a 68 Rt. nach Qualität. Roggen, loco 47 a 47 1/2 Rt. gef. nach Qual.

Wollberichte. Breslau, 30. Nov. Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft

Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft wiederum recht lebhaft und erreichten die Verkäufe

Fonds- u. Aktien-Börse. Berlin, 1. Dezember 1859.

Verlobungen. Berlin: Fr. Anna v. Rüfter mit Hauptm. E. v. Gravenitz;

Schützenhaus. Der auf morgen, Sonnabend den 3. d. veranstaltete Subscriptions-Bürgerball

Produkten-Börse. Berlin, 1. Dez. Wind: West. Barometer: 27°.

Weizen loco 52 a 68 Rt. nach Qualität. Roggen, loco 47 a 47 1/2 Rt. gef. nach Qual.

Wollberichte. Breslau, 30. Nov. Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft

Während des abgelaufenen Monats November war das Geschäft wiederum recht lebhaft und erreichten die Verkäufe